

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2013

1. Geschäftsverlauf

Während der **ersten Jahreshälfte 2013** durchschritt die deutsche Wirtschaft eine vorübergehende **Wachstumsdelle**. Aufgrund eines ungewöhnlich **langen Winters** trübten sich die Geschäfte insbesondere in der Bau- und in der Verkehrswirtschaft sowie im Handel und bei konsumnahen Dienstleistern merklich ein. Gleichzeitig wirkte sich die **schwache Nachfrageentwicklung der Euro-Staaten** immer stärker auf die Geschäfte der deutschen Exportwirtschaft aus. In Europa hatte sich zudem Frankreich zum neuen Sorgenkind entwickelt, außerdem war in Griechenland, Italien, Zypern und Portugal weiteres Krisenmanagement gefragt. In einer Phase der Konsolidierung von Staatsfinanzen und Wirtschaftsstruktur befanden sich darüber hinaus auch die USA als größter deutscher Absatzmarkt. Infolge der sinkenden Auslandsnachfrage hielten sich die Unternehmen bei ihren Investitionsentscheidungen deshalb zunehmend zurück.

Bereits im **zweiten Halbjahr** stabilisierte sich die wirtschaftliche Lage jedoch zunehmend. Dies ist einerseits auf **witterungsbedingte Aufholeffekte** - gerade im Baugewerbe - zurückzuführen. Die größte Konjunkturstütze bildete jedoch der **starke Binnenkonsum**, welcher durch eine stabile Beschäftigungsentwicklung und steigende Löhne gefördert wurde. Zudem konnte die Eurozone die Rezession schrittweise hinter sich lassen. Seither belebt sich die Wirtschaftsleistung in den Krisenstaaten. Der Reformkurs vieler Länder scheint sich damit langsam auszuzahlen. Die Betriebe konnten sich wieder besser behaupten, die Exporte legten zu, die Arbeitsmarktentwicklung stabilisierte sich. Damit waren erste Schritte für mehr Wachstum und Investitionen erfolgt. Von der **gesteigerten Auslandsnachfrage** aus dem Euroraum profitierten in Deutschland insbesondere die exportierenden Industrieunternehmen. Weiter zurückhaltend entwickelte sich die Nachfrage aus vielen Schwellenländern. Diese konnten die hohen Wachstumsraten aus den vergangenen Jahren nicht mehr erreichen und befinden sich zum Teil in Umstrukturierungsphasen ihrer Wirtschaftssysteme. Infolgedessen lies die Importnachfrage nach deutschen Gütern in diesen Regionen nach.

2. Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Im Geschäftsjahr 2013 hat die IHK Koblenz erfolgreiche **Leistungen** fortgeführt und neue Angebote und Projekte gestartet. Dazu zählen u. a.:

- IHK-Jahresthema 2013 „Infrastruktur – „Neue Wege für die Zukunft“
- Kampagne „Anschluss Zukunft“
- Mitwirkung bei der Erstellung des Masterplans Mittelrheintal
- Politische Stellungnahmen zu Gesetzen in Bund und Land
- Fachveranstaltungen und Sprechtag
- IHK-Exportforen
- Kompetenzzentrum Russland
- Fachkräftesicherung / Start des Fachkräftemonitors Rheinland-Pfalz
- Check 2. Duale Berufsausbildung. Der direkte Weg zur Karriere
- Azubi-Speeddating
- Bildungsprojekt „Fit in die Lehre“ (Durchführung über das IHK-Bildungszentrum Koblenz e.V.)
- IHK-Weiterbildungsfonds
- Beratung Studienabbrecher und Hochschulabsolventen
- Kooperation TV Mittelrhein
- Petersberger Industriedialog
- Verschmelzung des IHK-Bildungszentrums Koblenz e.V. mit dem ManagementZentrum Mittelrhein e.V. zur IHK-Akademie Koblenz e.V.
- Rohstoffpolitik des Landes.

Die Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter in der **kontinuierlichen Personalentwicklung** wurden weitergeführt und ausgebaut, um die fachliche, soziale und Methodenkompetenz sowie die Kundenorientierung und -kommunikation auf hohem Niveau weiterzuentwickeln. Die Personalkapazitäten haben sich in 2013 erneut durch den Aufbau neuer Leistungsangebote und die Stärkung der Regionalisierung erhöht.

3. Lage der IHK Koblenz im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2013 stand unter **dem Einfluss** der Konsolidierung der **eingeleiteten Neuordnung** der IHK Koblenz. U. a. wurde im Laufe des Jahres eine Beschaffungsrichtlinie und Zuwendungsrichtlinie erlassen und mit Wirkung zum 01.01.2014 eine geänderte Beitragsordnung sowie ein geändertes Finanzstatut verabschiedet. Darüber hinaus wurden die Verbindungen der IHK zu den Bildungstöchtern neu geordnet. Außerdem wurde ein IHK-Außenwirtschaftsausschuss eingerichtet.

Vermögenslage

Das Vermögen der IHK Koblenz in Höhe von TEUR 77.065 (Vj. TEUR 79.332) setzt sich zusammen aus TEUR 71.794 langfristigem Anlagevermögen sowie TEUR 5.130 kurzfristigem Umlaufvermögen und TEUR 141 Rechnungsabgrenzung. Die Vermögenslage trägt insbesondere auch allen heute erkennbaren Risiken aus schwankenden Beitragseinnahmen (Konjunktur- und Abrechnungsverfahren) und Personalverpflichtungen Rechnung. Durch die Bildung der Ausgleichsrücklage (TEUR 8.052, entspricht 45,6 % des geplanten Betriebsaufwands), von zweckgebundenen Rücklagen (TEUR 30.547) und Rückstellungen (TEUR 16.065, davon TEUR 14.408 für Pensionsverpflichtungen) bei gleichzeitiger finanzieller Deckung dieser internen und externen Verpflichtungen durch das Finanzanlagevermögen (mit TEUR 60.758) sowie durch die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel (mit TEUR 1.529) sind auch künftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Koblenz gewährleistet.

Die **Investitionen** in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände in 2013 von TEUR 1.818 betreffen im Wesentlichen geleistete Zahlungen für die Immobilie Prüfungszentrum Koblenz, Neustadt 12, den Erwerb des Grundstücks Bad Kreuznach, John-F.-Kennedy-Str., sowie Sachinvestitionen als Ersatzbeschaffung für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Den Finanzanlagen wurden Mittel in Höhe TEUR 1.468 für Rücklagenentnahmen entnommen.

Finanzlage

Die **Liquidität der IHK Koblenz** war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Am 31. Dezember 2013 hält die IHK Koblenz rund TEUR 1.529 an liquiden Mitteln.

Ertragslage

Im Jahr 2013 wurde im Vergleich zum geplanten Defizit in Höhe von TEUR 3.326 ein Jahresergebnis von TEUR -1.663 erzielt. Dies resultiert im Wesentlichen aus Mehrerträgen aus Beiträgen (TEUR 677) und Minderaufwand beim Betriebsaufwand (TEUR 720).

Die Erträge aus **Beiträgen** belaufen sich im Jahr 2013 auf TEUR 11.277. Hier wirkte sich die beschlossene Beitragssenkung für 2013 entsprechend aus. Die **Gebühren** weisen einen Betrag in Höhe von TEUR 2.824 aus. Im Bereich der **Erträge aus Entgelten** wurden TEUR 64 und **sonstige betriebliche Erträge** von TEUR 1.094 erzielt.

Der **Betriebsaufwand** weist Materialaufwand in Höhe von TEUR 2.232 aus. Der Personalaufwand betrug TEUR 8.376. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich auf TEUR 609. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 5.712. Insgesamt beläuft sich der Betriebsaufwand auf TEUR 16.929.

Das **Finanzergebnis** in Höhe von TEUR 34 ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 409 gesunken. Dies ergibt sich, bei nahezu unveränderten Aufwendungen für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen, auf Grund der geänderten Marktsituation an den Finanzmärkten und der damit zusammenhängenden wesentlich geringeren Verzinsung von festverzinslichen Wertpapieren und Termingeldern im Depot der IHK Koblenz.

4. Ereignisse von besonderer Bedeutung

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses wurden **keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung** verzeichnet, die das Ergebnis des Jahres 2013 berühren.

5. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich wesentlicher Chancen und Risiken

Die zuletzt **positive Geschäftslage** hält auch zu Beginn des Jahres 2014 an. Wachstumsimpulse kommen weiterhin von einer starken **Binnennachfrage**, die durch ein positives Konsumklima gestützt wird. Hierzu trägt die anhaltend positive Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung bei, die bei derzeitiger moderater Verbraucherpreis-inflation zu Kaufkraftgewinnen führt.

Zudem ist damit zu rechnen, dass die deutschen **Exporte** 2014 auf einen **breiteren Wachstumspfad** einschwenken werden, da das internationale Umfeld besonders für die Industrie wieder bessere Geschäftsperspektiven bietet.

Dazu trägt wesentlich bei, dass der europäische Markt nach den tiefen Einschnitten im Zuge der Euro-Staatsschuldenkrise zunehmend Signale der Aufwärtsbewegung sendet. Die stabilisierenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen von EU, IWF und EZB zeigen hier Erfolge. Zudem hat die Konjunktur in den USA weiter an Fahrt aufgenommen. Aber auch die zuletzt langsamer wachsenden Schwellenmärkte entwickeln sich wieder dynamischer.

Mit nachlassender Sorge um Nachfragerückschläge aus dem In- und Ausland hellen sich die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen weiter auf. Vor diesem Hintergrund steigt der **IHK-Konjunkturklimaindikator** auf ein Niveau, welches zuletzt zum Jahresbeginn 2011 erreicht werden konnte. Im Jahresverlauf 2014 ist daher, sollten negative gesamtwirtschaftliche Schocks ausbleiben, mit einem **weiteren Anstieg der Wirtschaftstätigkeit** zu rechnen.

Aufgrund des insgesamt positiven Ausblicks planen die Unternehmen ihre **Investitionsstätigkeit** zunehmend expansiver. Die gute Nachfrageentwicklung könnte die Wirtschaft in den kommenden Monaten zu Kapazitätserweiterungen veranlassen und somit für weitere Wachstumsimpulse im Bereich der Investitionsgüterhersteller sorgen. Trotz der momentan außerordentlich günstigen Finanzierungsbedingungen bleibt das Ausmaß der Investitionsdynamik bisher hinter den Geschäftserwartungen zurück, da Wirtschafts- und Energiepolitik weiterhin **konjunkturelle Risiken** bergen:

Gerade in energieintensiven Branchen bleiben die **Energie- und Rohstoffpreise** das größte Geschäftsrisiko. Da Preissteigerungen jedoch nur selten an den Endkunden weitergegeben werden können, verlieren die deutschen Unternehmen an Wettbewerbsfähigkeit. Die Ausgestaltung der angekündigten EEG-Reform ist bisher jedoch unklar.

Eine Zuspitzung der **politischen Lage in der Ukraine** und mögliche wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland könnten die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ebenfalls ausbremsen.

Russland ist ein wichtiger Exportmarkt für den heimischen Maschinenbau, der im Inland zusätzliche Arbeitsplätze in Zulieferbetrieben und bei unternehmensnahen

Dienstleistern sichert. Insbesondere die rheinland-pfälzische Exportwirtschaft ist überdurchschnittlich stark in dieser Region vertreten.

Ein weiteres Konjunkturrisiko ergibt sich aus der Umsetzung der geplanten **EU-Bankenunion**. Hier besteht die Gefahr, dass zusätzliche Maßnahmen der Bankenregulierung die Kreditvergabe an Unternehmen einschränken und somit deren Finanzierungsbedingungen verschärfen.

Die **Beschäftigungsabsichten** sind aktuell auf Expansion ausgerichtet, bleiben jedoch aufgrund genannter Risiken ebenfalls etwas hinter der konjunkturellen Aufhellung zurück. Das **Stellenwachstum** der letzten Jahre wird sich folglich in den kommenden Monaten mit vergleichsweise wenig Dynamik fortsetzen. Nichtsdestotrotz ist für 2014 mit einem neuen Rekordniveau der Erwerbstätigenzahl zu rechnen. Zum Beschäftigungsaufbau tragen derzeit in erster Linie das Arbeitskräfteangebot aus der „stillen Reserve“ sowie die Zuwanderung bei. Während Phasen der Hochkonjunktur wird es für die Unternehmen jedoch immer schwerer qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und so könnte der **steigende Fachkräftemangel** in den kommenden Monaten ein zunehmendes Wachstumsrisiko für die Unternehmen darstellen. Die aktuellen Pläne der Bundesregierung zur „**Rente mit 63**“ würden diese Problematik bereits mittelfristig weiter verschärfen. Zudem hebt die angespannte Lage am Arbeitsmarkt das Lohnniveau und gefährdet die Unternehmen in Form **gestiegener Arbeitskosten**. Für etliche Branchen entsteht zudem durch den geplanten **Mindestlohn** zusätzlicher Kostendruck. Die Pläne für das gesamte Rentenpaket werden mittelfristig zu deutlich erhöhten Lohnnebenkosten führen.

Nach der **Beitragsveranlagung** im ersten Quartal 2014 ist zu erwarten, dass die Erträge aus Beiträgen gegenüber der Planung höher ausfallen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass **Grundbeiträge** nach einer 40%igen Senkung in 2013 für **2014** um durchschnittlich weitere 10 % **gesenkt** wurden. Auch der **Umlagebeitragssatz** wurde erneut **gesenkt** - auf nunmehr 0,04 % (Vj. 0,06 %).

Im Bereich der **Gebühren und Entgelte** lassen die derzeitig vorliegenden Zahlen auf eine Erfüllung der Planzahlen schließen.

Der Gebührentarif hat keine Veränderung erfahren.

Die Entwicklung 2014 im Bereich der **Aufwendungen** verläuft derzeit nach Plan.

In den letzten Jahren kam es, was das **Aufgabenspektrum der IHK** anbelangt, zu weiteren Übertragungen von gesetzlichen Zuständigkeiten auf die Selbstverwaltung der Wirtschaft. Zu erwähnen sind hier zum Beispiel die **Finanzanlagenvermittler**.

Die **politische Arbeit** wird im Wesentlichen weiterhin durch das Tagesgeschäft und die **aktuellen Entwicklungen** geprägt sein. Das **IHK-Jahresthema 2014 „Deutschland im Wettbewerb - Gutes sichern. Neues wagen“** wird die Kammer zudem beschäftigen. Auch im Jahr 2014 wird der **IHK-Weiterbildungsfonds** für die **berufliche Weiterbildung** von Unternehmen und ihren Mitarbeitern fortgeführt. Außerdem wurde die Einrichtung eines IHK-Lehrstuhls für kleine und mittlere Unternehmen an der WHU für 5 Jahre beschlossen. Gestartet wird zudem die neue Kampagne „Altersfreundliche Unternehmen“ sowie die Ausweitung der Social-Media Aktivitäten.

Da sich seit der Verabschiedung des **Wirtschaftsplans 2014** keine wesentlichen Veränderungen der Einschätzungen ergeben haben, gehen wir insgesamt davon aus, dass die **Chancen und Risiken hinreichend berücksichtigt** und im Lagebericht benannt sind.

Besondere berichtspflichtige **Risiken** sind bei der IHK Koblenz derzeit **nicht zu erkennen**.

Koblenz, 23. April 2014

**Industrie- und Handelskammer
Koblenz**

Der Präsident
gez. Manfred Sattler

Der Hauptgeschäftsführer
gez. Arne Rössel